



Dez. 2005  
Nr. 4  
19. Jahrgang

Erscheint  
4x jährlich

# Useme Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

## Abbruch statt Ausbau des Futtermittelsilos?

Die Budget-Einwohnergemeindeversammlung fällt wichtige Entscheidung für die Zukunft des Dorfes

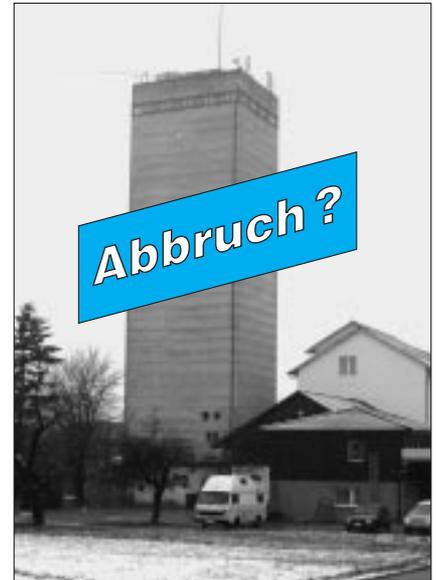
Karl Schib

An Einwohnergemeindeversammlungen werden oft Marksteine im Dorfgeschehen gesetzt. Dafür sind an der Winterversammlung 219 Bürgerinnen und Bürger erschienen. Die ordentlichen Traktanden gingen rasch über die Bühne. 2 Einbürgerungen wurden praktisch einstimmig gutgeheissen. Ein Projektierungskredit von Fr. 250'000 für ein neues Oberstufenschulhaus fand ebenso die Zustimmung des Souveräns wie eine bis 2009 befristete Zusage zum Konzept für eine offene Jugendarbeit mit den entsprechenden Folgekosten. Gipf-Oberfrick übernimmt grosszügig die Startkosten von 35 000 Franken und den Grossteil der Betriebskosten (Löhne, Jugendleiter, Raummiete, Unkosten) im Umfang von Fr. 67 000 /Jahr. Mit dem Voranschlag 2006 nähern sich Aufwand und Ertrag erstmals der 10 Millionengrenze. Die budgetierten Steuereinnahmen nimmt die Finanzverwaltung mit 7,2 Millionen an, 350 000 Franken mehr als 2005. Die Investitionsrechnung sieht fürs nächste Jahr zwar Aufwendungen in der Höhe von 3,2 Millionen vor. Sie werden als tragbar betrachtet und der Steuerfuss bei 105 % belassen.

### Ausbau Wohnturm wird zum Haupttraktandum

Der Gemeinderat hatte die Umzonung von Gewerbeland bei der Landi in eine Spezialzone nicht traktandiert. Markus Senn, als Präsident der Landi wollte, dass das Geschäft öffentlich aufgelegt und an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert werde. Er

hob die Vorteile des Projektes «Wohnturm» hervor und berief sich auf die erhobene Petition, die den Gemeinderat auffordert, das Umzonungsanliegen zur Diskussion und zur Abstimmung zu bringen. Senn wies auf das immer wieder erwünschte verdichtete Bauen, auf die Umnutzung der Industriebrache und die verkehrsgünstige Lage des Bauobjektes hin. Eine breite Gegnerschaft hat sich indessen gegen einen Ausbau des Beton-Fut-



### Kommentar

*(Ernst Auer) Die Gemeindeversammlung gab sich an der Wintergemeinde recht grosszügig. Alle Kreditbegehren wurden ohne Gegenwehr genehmigt. Aufrecht wackligen unsicheren Beinen kam die Umsetzung des Konzeptes über die offene Jugendarbeit daher. Jugendarbeiter/in und Jugendräume sind nicht in Sicht. Für den Start sind trotzdem 35'000 Franken und als Anteil an die Betriebskosten 67'000 Franken gesprochen worden. Mit im Boot sind die Gemeinde Frick und die Kirchgemeinden Frick/Gipf-Oberfrick. Nach unerfreulichen Erfahrungen, die die Nachbargemeinde mit ähnlichen Projekten gemacht hat, überlässt Frick die Hauptverantwortung den Oberfrickern. Die Verantwortlichen sind gefordert und müssen gute Resultate bei der Umsetzung ihrer Bemühungen vorweisen können, wenn die Gelder nach 2009 weiter fließen sollen.*

*Seit 3 Jahren wird von der Umnutzung des Landi-Hochsilos in ein Hochhaus oder Wohnturm gesprochen. 3 Jahre der Ideenfindung, der Planung, der Kommunikation. Die Kosten und die Emotionen wuchsen, können aber heute, wenigstens teilweise, wieder abgebaut werden. Die Begeisterung für das Projekt war wohl einseitig, Gegner und Widerstände waren zahlreich. Es wird immer schwierig sein, in einem bereits besetzten 'Hoheitsgebiet' ein Hochhaus platzieren zu wollen. Industriebrache ist nicht gleich Industriebrache. Nachdem sich Gegner und Befürworter an einer Gemeindeversammlung aussprechen konnten ist das Verdikt klar gegen ein Hochhaus ausgefallen. Doch noch steht das ungenutzte Hochsilo. Wenn dessen Existenz seit 3 Jahren in Diskussion ist und nun doch nicht geklärt ist, so sagte sich Karl Schib, müsste die Angelegenheit Futtersilo jetzt endgültig abgetischt werden. Weil die Landi selbst die teure Liquidation aus eigenen Mitteln nicht bewerkstelligen kann, die Entfernung aber einem dringenden öffentlichen Bedürfnis entspricht, so müsste die Öffentlichkeit auch ihren Teil an einer Entsorgung beitragen. Dieser Argumentation hat sich eine grosse Mehrheit der Gemeindeversammlung angeschlossen. Der Gemeinderat wird nun mit dem Landi-Vorstand nach Lösungen zum Abbruch und zur Finanzierung suchen. Gewinnerin wäre das Dorf mit seinen Bewohnern und Bewohnerinnen.*

tersilos zum Wohnturm ausgesprochen. Es soll mit einem Hochhausbau kein Präzedenzfall geschaffen werden, schliesslich wohne man in einer schönen ländlichen Gegend, der verbreiterte Turm würde das Ortsbild zerstören und ein starkes Verkehrsaufkommen bewirken. «Wir wollen weder einen Spiegelturm am Tag, noch einen Leuchtturm in der Nacht», wurde argumentiert. Die Abstimmung über den Überweisungsantrag Senn ergab 32 Stimmen dafür, 143 dagegen. Das Traktandum der Umzonung – und damit der Ausbau des langjährigen Zanovit-Silos – ist damit erledigt worden. Ein Votant konnte sich mit dem Entscheid nicht abfinden. Die

Umfrage der Landi ergab, dass ein Grossteil der Bevölkerung auch mit dem jetzigen Beton-Silo nicht zufrieden ist. Eine Entfernung würde begrüsst. Das 50-jährige Gebäude könne von der Landi nicht wirtschaftlich genutzt werden; trotzdem würde es problemlos weitere 50 Jahre ungebraucht überleben. Ein Abbruch stünde vor allem im Interesse der Öffentlichkeit, weshalb diese sich entsprechend an entstehenden Entsorgungskosten beteiligen müsste. Der Votant stellte in diesem Sinne folgenden Antrag:

*Der dominante, aber nicht mehr gebrauchte Beton-Futtersiloturm der Landi Genossenschaft scheint ein öffentliches visuelles Ärgernis und Pro-*

*blem zu sein. Der Gemeinderat wird eingeladen, das prioritäre Anliegen einer Entfernung des Beton-Silos mit dem Vorstand der Landi zu behandeln und an einer kommenden Gemeindeversammlung mindestens zwei entsprechende Varianten zu unterbreiten. Die Federführung für die Liquidation soll beim Gemeinderat liegen.*

*Die Möglichkeit einer Teil-Landabtretung vom betroffenen Grundstück Parz. 267 im Halte von 18,26 Aren von der Landi einerseits und einer öffentlichen Restfinanzierung von seiten der Gemeinde andererseits sind in Betracht zu ziehen.*

Der Antrag stiess bei der Versammlung auf Interesse. Jedenfalls wurde er mit 106 Stimmen zu 43 deutlich überwiesen.

## Gemeindenachrichten



### Gemeinde-Flyer

Vor einigen Tagen ist in alle Haushaltungen der neue Gemeinde-Flyer verteilt worden. Wir hoffen, dass er Ihnen gefällt! Der Flyer kommt in einem anderen Kleid als die herkömmlichen Prospekte daher. Im Vordergrund steht das Kennenlernen unserer schönen Gemeinde mit verschiedenen Panoramabildern. Ein langsames bildliches Annähern von Aussen in das Dorfinnere und eine schöne Gesamtansicht zum Schluss. Im Textteil sind verschiedene Grundinformationen enthalten. Die gelungene Broschüre zeigt unser Dorf in einem schönen Licht. Sie wird künftig den Neuzuzügern abgegeben. Wer Interesse an weiteren Exemplaren hat, kann diese auf der Gemeindeganzlei gratis (Einzel Exemplare) beziehen.

### Sanierung Landstrasse

Dieser Ausgabe liegt ein separates Informationsblatt über die bevorstehende Sanierung der Landstrasse bei. Die Sanierung der Land-

strasse, die voraussichtlich rund zwei Jahre dauert, wird zu grösseren Behinderungen und Immissionen führen. Trotzdem muss unsere desolate Innerortsstrasse nun endlich saniert, die Werkleitungen erneuert und gleichzeitig der Strassenraum aufgewertet werden. Der Gemeinderat ist bestrebt, offen und umfassend zu informieren und die Anliegen der Anstösser, Gewerbebetriebe, Fussgänger, Rad- und Autofahrer soweit als möglich zu berücksichtigen.

### Aufwertungsmassnahmen Landstrasse

Auf Vorschlag des Verkehrs- und Verschönerungsvereins hat der Gemeinderat beschlossen, zusammen mit der Sanierung der Landstrasse den ganzen Strassenraum aufzuwerten. Nähere Angaben dazu sind ebenfalls dem beiliegenden Informationsblatt zu entnehmen. Verschiedene Plätze sollen mit baulichen Massnahmen und Bepflanzungen aufgewertet werden.

Teilweise sind auch Baumpflanzungen auf privaten Vorplätzen geplant. Die Kosten dafür trägt die Gemeinde. Die Anstösser werden persönlich vor Ort über dieses Projekt informiert.

### Brückenstege

Die neuen Brückenstege über den Bruggbach sind noch nicht erstellt! Die Planungsarbeiten laufen. Es sind weitergehende Absprachen mit dem Kanton notwendig, der Eigentümer des Gewässers ist. Die Stege werden im nächsten Frühjahr realisiert. Die bestehenden Stege sind immer noch gesperrt, weil sie den Sicherheitsanforderungen nicht mehr entsprechen. Der Gemeinderat hat es aufgegeben, die Abschränkungen, die immer wieder zerstört oder weggeräumt wurden, zu ersetzen. Das Betreten der Stege geschieht auf eigene Gefahr.

### Markierungen Gemeindegassen

Vor einigen Wochen ist in den Quartierstrassen an etlichen Kreuz-

zungen die Markierung «Rechtsvortritt» angebracht worden. Die Markierungen sind in der letzten Dorfzeitung angekündigt worden. Sie sind auf Antrag der Verkehrskommission vom Gemeinderat gutgeheissen und verfügt worden. Die Markierungen haben zu unterschiedlichen Reaktionen geführt. Mehrheitlich werden sie jedoch begrüsst, da sie die Vortrittsverhältnisse klarstellen und in der Regel zu einer Temporeduktion im Kreuzungsbereich führen. Die Markierung Rechtsvortritt wird auf Nebenstrassen angewendet, wo dies aufgrund der Sichtverhältnisse und der Strassenraumgestaltung notwendig ist. Sie führt zu einer Verdeutlichung der Vortrittsverhältnisse in schlecht wahrnehmbaren Verzweigungen. Mit diesen relativ günstigen Massnahmen kann die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer verbessert werden.

#### **Sanierung Kugelfang**

Der Kugelfang-Bereich der ehemaligen 300-m-Schiessanlage wird in den nächsten Monaten saniert. Die Gemeindeversammlung hat dafür im Juni dieses Jahres einen Kredit von Fr. 200 000.– gesprochen. Der Zeigerstand wird abgebrochen. Das stark mit Blei belastete Erdmaterial wird abgebaut und fachgerecht entsorgt. Die betroffenen Grundstücke werden rekultiviert und danach wieder uneingeschränkt für die landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung stehen.

#### **Kauf Milchhaus**

Die Gemeinde kann das alte Milchhaus neben dem Gemeindefeld für Fr. 100 000.– erwerben. Der Gemeinderat hat sich schon seit einiger Zeit für den Kauf dieser Liegenschaft interessiert. Die Eigentü-



Modellaufnahme des neuen Rego-Schulhauses.

merin, die Milchgenossenschaft Gipf-Oberfrick, hat nun grünes Licht für den Erwerb gegeben. Mit der Übernahme der Liegenschaft kann die Gemeinde eine weitere wichtige Landfläche im Zentrum sichern. Die Verwendung des Milchhauses ist noch offen. Vorerst wird das Gebäude noch weiterhin durch die Milchgenossenschaft genutzt. Der Kauf liegt gemäss Gemeindeordnung im Kompetenzbereich des Gemeinderates.

#### **Dammstrasse**

Die Verbindung zum Bahnhof ist für die Velofahrer und Fussgänger aus unserem Dorf nicht optimal. Die Zufahrt ab dem Bahndamm liegt auf Fricker Boden. Der Gemeinderat hat in Absprache mit den Behörden aus Frick die Initiative ergriffen und ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung von Verbesserungs-Vorschlägen beauftragt. Das definitive Ergebnis wird Ende Jahr vorliegen. Fest steht, dass punktuelle Verbesserungen möglich und auch bezahlbar sind. Grössere Veränderungen, wie beispielsweise ein neues Trottoir im Hangbereich des Bahndammes, sind voraussichtlich sehr kostspielig. Die Öffentlichkeit wird im Frühjahr nochmals detaillierter orientiert.

#### **Regos-Schulhaus**

Die vorgesehene Regionalisierung der Oberstufe auf das Schuljahr 2008/09 löst einen Schulraumbedarf in Gipf-Oberfrick aus. Für den geplanten Neubau eines Regos-Schulhauses haben fünf Architekten Projektstudien eingereicht. Die Eingaben sind von Sach- und Fachexperten bewertet worden. Als Sieger ging das Projekt «Gilbert & George» der Architekten Liechti, Graf und Zumsteg, Brugg, hervor. Der Neubau ist unterhalb der neuen Sporthalle vorgesehen. Das Projekt wird nun weiter bearbeitet. Der Baukredit für den Neubau des

Oberstufenschulhauses wird der Gemeindeversammlung im Juni 2006 unterbreitet.

#### **Neubau Werkhof**

Der Neubau eines Werkhofes für das Bauamt und den Forstbetrieb sowie eines Entsorgungsplatzes kann nicht wie geplant realisiert werden. Nach der Ausarbeitung eines Grobprojektes und einer Kostenberechnung belaufen sich die Gesamtkosten auf knapp 3 Millionen Franken. Das ist zu hoch. Das ganze Konzept wird nun überarbeitet. Grössere Anpassungen werden notwendig, um das angestrebte Kostendach von unter 2 Millionen Franken erreichen zu können.

#### **Neuzuzüger-Treffen**

Mitte November fand das traditionelle Neuzuzüger-Treffen im Pfarreisaal statt. Von den im abgelaufenen Jahr über 200 Neuzuzüger (Erwachsene und Kinder) haben knapp 50 Personen am Treffen teilgenommen. Nach einer Begrüssung und Vorstellung der Behörden sowie einer Information von Vereinsvertretern genossen die Anwesenden ein feines kaltes Buffet, kreierte von der ortsansässigen Heidi Moosmann.

#### **Verkehrskommission und Leitbild-Arbeitsgruppe Gelb**

Die bestehende Verkehrskommission sowie die Leitbild-Arbeitsgruppe Gelb werden ab nächstem Jahr in einer Kommission vereint. Die Aufgaben der beiden Kommissionen haben sich zum Teil überschritten, was wenig sinnvoll ist. Die Leitbild-Arbeitsgruppe Gelb bearbeitet Schwerpunkte und Ideen im Bereich Verkehr und Umwelt. Die Verkehrskommission ist ebenfalls in diesem Gebiet, aber mit einem erweiterten Aufgabenkatalog, tätig. Die Mitglieder beider Kommissionen haben sich für eine Zusammenlegung ausgesprochen.



## Trinkwasser

Im Spätherbst hat die kantonale Lebensmittelkontrolle die periodische Untersuchung unseres Trinkwassers vorgenommen. Die Probeentnahmen an den verschiedenen Fassungen haben alle den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser entsprochen. Es konnten keine Keime oder Verunreinigungen nachgewiesen werden.

## Dank und alles Gute!

Gemeinderat und Verwaltung wünschen der ganzen Bevölkerung eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachtstage und im neuen Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und alles Gute. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im bald abgelaufenen Jahr.

## Unsere MitarbeiterInnen



Stefan Schlienger arbeitet seit dem 1. April 2001 als Stellvertreter des Finanzverwalters und Steueramtsvorstehers auf unserer Gemeindeverwaltung. Sein Tätigkeitsgebiet umfasst zur Hauptsache das Kontrollieren von Steuerveranlagungen und das Führen der Buchhaltung der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde. Weiter steht er dem Arbeitsamt vor und ist für die Gemeindezweigstelle AHV verantwortlich. Stefan Schlienger schätzt den Umgang mit den Kundinnen

und den Kunden am Schalter sehr. Er nimmt die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner ernst und ist bei Fragen gerne behilflich. Innerhalb der Gemeindeverwaltung betreut er die EDV-Anlage und unterstützt die Lehrlinge bei deren Ausbildung. Aufgewachsen in Wegenstetten lebt Stefan Schlienger zusammen mit seiner Ehefrau Marianna in Zuzgen. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport. Ab und zu ist er mit dem Velo auf dem Thiersteinberg anzutreffen. Als Aktivmitglied und ehemaliger technischer Leiter des STV Wegenstetten geniesst Stefan das Vereinsleben. Neben dem turnerischen Betrieb darf dabei das Gesellige natürlich nicht zu kurz kommen.

## Mutationen der Einwohnerkontrolle

Stand 17. November 2005

Zuzüge: 71 Einzelpersonen  
davon 14 Familien

Wegzüge: 54 Einzelpersonen  
davon 9 Familien

### Geburten

- > 6. September 2005, *Krampé, Joshua*, Sohn des Krampé, Mike Wolfram Walter und der Krampé, Marlène
- > 9. September 2005, *Weiss, Benjamin Noah*, Sohn des Weiss, Beat Markus und der Weiss, Silvia
- > 14. September 2005, *Scheidegger, Lena Sophie*, Tochter des Scheidegger, Beat und der Scheidegger, Jacqueline Rosemarie
- > 26. September 2005, *Arulsothinathan, Anujan*, Sohn Arumugam, Arulsothinathan und der Arulsothinathan, Shiyamala
- > 30. September 2005, *Bringold, Fiona*, Tochter des Bringold, Patrick und der Bringold, Stéphanie Christiane
- > 4. Oktober 2005, *Schrijver, Robin Finley*, Sohn des Schrijver, Carsten und der Schrijver, Patricia Elvira Esther
- > 25. Oktober 2005, *Posillipo, Luca Pietro*, Sohn des Posillipo, Francesco und der Posillipo, Eliane
- > 27. Oktober 2005, *John, Leano Gabriel*, Sohn des John, Daniel und der John, Tanja

### Trauerungen

- > 1. September 2005, *Schmid, Patrik Philippe*, von Herznach AG und *Bacosa, Maria Victoria*, philippinische Staatsangehörige
- > 2. September 2005, *Schmid, Andreas*, von Gipf-Oberfrick AG und *Schmid, Ruth*, von Gipf-Oberfrick AG
- > 10. Oktober 2005, *Bichsel, Jürg*, von Eggwil BE und *Gehrig, Regula*, von Luzern LU

### Todesfälle

- > *Haas, Veronika*, 1941, gestorben am 25. September 2005
- > *Keser-Kappeler, Karin*, 1965, gestorben am 3. November 2005

### Gratulationen

- 85-jährig:
  - > *Häseli, Othmar*, geboren am 7. September 1920
  - > *Felice, Vitalba*, geboren am 10. Oktober 1920
- 90-jährig:
  - > *Zanotelli, Mathilde*, geboren am 19. Oktober 1915
- 92-jährig:
  - > *Seiler-Schmid, Klara*, geboren am 4. September 1913
- 93-jährig:
  - > *Meng-Reimann, Lina*, geboren am 7. Oktober 1912

> *Mösch-Häfeli, Bertha*, geboren am 3. November 1912

94-jährig:

> *Meng-Jundt, Helena*, geboren am 31. Oktober 1911

### Goldene Hochzeit

> *Benz-Leutwyler Peter und Adelheid*, verheiratet seit 15. November 1955

### Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand: Total Einwohner 3091 Personen davon 312 Personen Ausländeranteil.

### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe unserer Zeitung «Usem Dorf»:  
**15. Februar 2006.**

### Redaktionsteam:

Stephanie Federle (fs)  
Ernst Auer (ea)  
Karl Schib (sb)  
Hans-Peter Kurzbein (kzb)

## «Offene Dialoge sind mir wichtig»

(fs) Die neue Gemeinderätin Katrin Hasler (SP) wohnt seit 12 Jahren in Gipf-Oberfrick und ist Mutter von drei Kindern (Oliver 14, David 11, und Simon 7). Katrin Hasler ist ausgebildete Lehrerin für Textiles Werken, Hauswirtschaft und Turnen. Sie unterrichtet zurzeit in einem 45 Prozent Pensum das Fach Textiles Werken in der Oberstufe in Laufenburg.

*Usem Dorf: Katrin Hasler, was gab Ihnen den Anstoss sich als Gemeinderätin aufstellen zu lassen?*

Katrin Hasler: Ich wurde angefragt, ob ich mich aufstellen lassen möchte. Erst von diesem Zeitpunkt an habe ich mir ernsthafte Gedanken um das Amt als Gemeinderätin gemacht. Durch meine Arbeit in der Jugendkommission merkte ich aber bereits vorher wie spannend es ist, zielstrebig zu arbeiten und nach einer Lösung zu suchen.

*Haben Sie mit Ihrer Wahl gerechnet?*  
Ehrlich gesagt bekam ich am

Schluss doch noch grosse Zweifel. Ich hatte Bedenken, dass die SP-Wählerschaft in unserem Dorf nicht stark genug ist, um eine Wahl durchzusetzen und dass ich zu wenig bekannt bin. Glücklicherweise hat es doch noch gereicht.

*Welches Ressort liegt Ihnen am besten?*  
Da ich von Beruf Lehrerin bin und ich mich in diesem Gebiet gut auskenne, würde ich gerne das Ressort Schule übernehmen. Ich bin jedoch offen und interessiert an allen Aufgaben welche die Gemeinde betreffen.

*Auf was freuen Sie sich am meisten als Gemeinderätin?*

Am meisten freue ich mich auf die wöchentlichen Sitzungen mit den verschiedenen Traktanden aus allen Ressorts. An diesen Sitzungen erhalte ich einen grossen Einblick in die Gemeindepolitik.

*Auf was freuen Sie sich weniger?*  
Wenn nicht offen miteinander



kommuniziert wird oder es keine direkte Aussprache gibt, habe ich etwas Mühe. Es ist schwierig, eine Lösung zu finden, wenn Probleme nicht klar erkennbar sind.

*Was möchten Sie als Gemeinderätin bewirken?*

Ich würde gerne den offenen Dialog zwischen der Bevölkerung und der Gemeinde weiterführen. Ich finde es wichtig, dass die Bevölkerung in die Geschehnisse und in die Entwicklung mit einbezogen wird. Das Leitbild unserer Gemeinde ist ein sehr gutes Beispiel. Am Herzen liegt mir vor allem, dass Projekte im Dorf zielstrebig verfolgt werden, ohne jedoch den finanziellen Rahmen zu sprengen.

---

## «Ich freue mich auf die Teamarbeit»

(fs) Peter Mosimann wohnt zusammen mit Monika seit 1975 in Gipf-Oberfrick. Seit drei Jahren ist der Laborant und diplomierte Chemiker HTL pensioniert und engagiert sich im Männerchor und im Verkehrs- und Verschönerungsverein. Peter Mosimann hat zwei Kinder, Claudia (27 Jahre) und Roger (26 Jahre).

*Usem Dorf: Peter Mosimann, was gab Ihnen den Anstoss sich als Gemeinderat aufstellen zu lassen?*

Ich wurde von Isidor Schmid und weiteren Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde angefragt, ob ich mich als Gemeinderat aufstellen lassen möchte. Die Anfrage kam für mich völlig unerwartet. Bis dahin hatte ich mir nie Gedanken gemacht in den Gemeinderat einzutreten, da es mein Beruf von der Zeit her auch nicht zulies. Da ich nun pensioniert bin, kann ich diesen Teilzeitjob gut ausführen.

*Haben Sie mit Ihrer Wahl gerechnet?*  
Ich war sehr überrascht, dass ich mit so viel Stimmen gewählt wurde. Aufgrund der Ausgangslage dachte ich nicht, dass ich gewinnen würde, da ich im zweiten Wahlgang doch praktisch von Null her starten musste.

*Welches Ressort liegt Ihnen am besten?*  
Wenn ich wählen könnte, würde ich das Ressort Bau und Verkehr wählen. Ich denke, dass ich in diesem Ressort meine beruflichen Erfahrungen am besten einbringen kann.

*Auf was freuen Sie sich am meisten als Gemeinderat?*

Mein Auftrag als Gemeinderat ist für mich eine neue und interessante Herausforderung und ich freue mich sehr auf die Teamarbeit im Gemeinderat. Interessant für mich ist es auch, neue Leute kennen zu lernen und mit ihnen Projekte auszuarbeiten.



*Auf was freuen Sie sich weniger?*  
Da ich nicht so genau weiss, was mich als Gemeinderat alles erwartet, gibt es für mich auch nichts Negatives zu befürchten.

*Was möchten Sie als Gemeinderat bewirken?*

Der Slogan «Wo's schön ist», möchte ich in Gipf-Oberfrick noch stärker verwirklichen. Vor allem das Strassenbild und der Dorfplatz könnten noch schöner gestaltet werden. Wichtig sind für mich zudem die sozialen Aspekte im Dorf. Ich unterstütze das Jugendarbeitsprojekt sehr und freue mich, dass es an der Gemeindeversammlung angenommen wurde.

## Gemeinderat für die Amtsperiode 2006 bis 2009



Unser neuer Gemeinderat: Regine Leutwyler, Gemeindeammann  
Andreas Schmid, Vizeammann Benjamin Müller, Peter Mosimann,  
Katrin Hasler mit Gemeindeschreiber Urs Treier.

### Die Ressortverteilung:

Andreas Schmid Gemeindeammann  
Gemeindeorganisation, Recht, Polizei,  
Gemeindewerk, Wasser, Forstwirtschaft,  
Landwirtschaft, Jagd, Ortsbürger.

Benjamin Müller Vizeammann  
Schule, Bildung, Liegenschaften,  
Militär, Zivilschutz, Energie.

Regine Leutwyler Gemeinderätin  
Soziales, Gesundheit, Kultur,  
Öffentlichkeitsarbeit.

Katrin Hasler Gemeinderätin  
Finanzen, Steuern, Versicherungen,  
Feuerwehr, Natur- und Umweltschutz,  
Öffentlicher Verkehr, Gewerbe.

Peter Mosimann Gemeinderat  
Raumplanung, Bau, Abfallbeseitigung,  
Abwasserbeseitigung, Verkehr.

## Schule

### News aus der Schulleitung

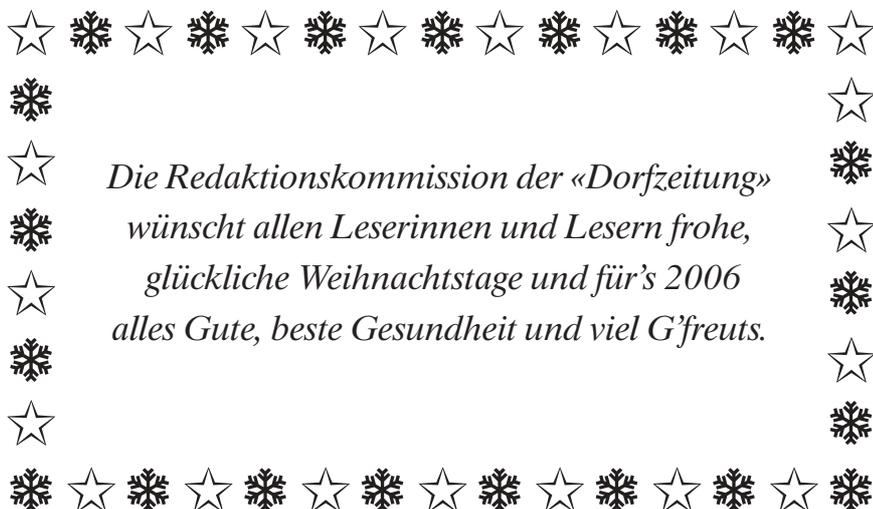
**Elternmitwirkung auf Schulebene**  
Im September 2005 hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Frage der Elternmitwirkung auf der Schulebene befasst. Der Auftrag der Arbeitsgruppe lautet, für Gipf-Oberfrick ein Forum zu schaffen, wo die Zusammenarbeit Eltern-Schule koordiniert werden kann. Dabei wird ein grosses Gewicht auf die Abgrenzung der Kompetenzen gelegt.

Eine konstruktive Zusammenarbeit Schule-Eltern in den jeweiligen klar definierten Bereichen ist sinnvoll und bereichernd. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen. Eltern: Elisabeth Burgener Brogli und Wendel Hilti; Lehrerschaft: Evi Vontobel und Kaspar Guggenbühl; Schulpflege: Katharina Essig und Peter Schraner; Koordination und Leitung: Ursi Truttmann.

Wir werden sie zu gegebener Zeit weiter informieren.

### Herbstwanderung

Anlässlich des internationalen Jahr des Sports begaben sich alle Klassen am 30. September 2005 auf die Herbstwanderung. Je nach Altersstufe dauerte die Wanderung ein bis vier Stunden. Auf verschiedenen Routen über Kornberg, Fürberg oder Benkerjoch erreichten gegen Mittag alle den Pick-Nickplatz beim Kreuz auf dem Kornberg. René Sibold und Jörg Gutjahr hatten vier Feuerstellen eingerichtet.



tet, an welchen nun die Würste grilliert oder gebrätelt werden konnten. Nach der Stärkung ging es zurück ins Dorf, wobei die Kindergärtner das Traktortaxi besteigen durften.

### Einweihung Kindergarten

Am Samstag, 29. Oktober 2005 durften wir den neu sanierten Kindergarten einweihen. Das 36-jährige Gebäude wurde innen komplett renoviert. Helle freundliche Räume, die Umgestaltung des Eingangsbereichs und die neue Küche sind die sichtbaren Ergebnisse der Renovation. Viele Kinder und deren Eltern folgten der Einladung zu den Feierlichkeiten. Gemeinderat Stefan Hasler erläuterte die Geschichte des Baus und ging kurz auf die gemachten Renovationsarbeiten ein. Gemeindeleiter Martin Linzmeier segnete anschliessend das Gebäude ein und gab den Kindern und deren Kindergärtnerinnen die besten Wünsche mit. Verena Buol Lüscher, Schulpfle-gepräsidentin, dankte den Kinder-



gärtnerinnen für die Mehrarbeit, die sie während der Umbauzeit zu leisten hatten.

### SILF

(schulhausinterne Weiterbildung) QUES Aargau! Diese vier Buchstaben werden die nächsten Jahre alle Lehrpersonen und Schulleitungen an den Aargauer Schulen beschäftigen. Sie stehen für «Qualitäts-Entwicklung- und Sicherung» an den Schulen Aargau. Die Weiterbildung vom 31. Oktober stand ganz im Zeichen der Qualität. Wir setzten uns mit den Fragen auseinander, was für Qualität wir bereits an unserer Schule haben, was jedes/jeder einzelne dazu beiträgt und wo die Schwerpunkte für die weitere Planung liegen. Am Nachmittag stellte



Mirjam Obrist, Projektleiterin für geleitete Schulen im Aargau, das ganze Konzept von Seiten des Departements für Bildung, Kultur und Sport vor und beantwortete verschiedene Fragen. Für die Planung der nächsten Schritte ist eine Kerngruppe von zehn Personen verantwortlich.

### Schulweg

Das Absolvieren des Schulwegs gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen. Nach Gesetz liegt die Verantwortung für den Schulweg ganz klar bei den Eltern. Ich erlaube mir aber doch, von Seiten der Schule ein paar Wünsche und Empfehlungen anzubringen. Wir wünschen, dass die Kinder bis und mit zweiter Klasse zu Fuss zur Schule kommen. Ausgenommen Kornberg und Fürberg. Wir empfehlen grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern zu Fuss den Weg zu absolvieren. Sollte dies nicht möglich sein, erhalten Kinder, die weiter weg wohnen, ab der 3. Klasse eine Velomarke, die für das Parkieren in den Velounterständen berechtigt. Wir übernehmen jedoch keine Haftung für allfällige Beschädigungen an den Velos. Das Tragen eines Velohelms und eine sehr gute Beleuchtung sind unerlässlich.

### Schulagenda

**Samstag, 24. Dezember:** Beginn Weihnachtsferien  
**Montag, 9. Januar 2006:** Schulbeginn

**Freitag, 27. Januar:** Semesterende, Zeugnisabgabe

**Samstag, 11. Februar:** Beginn Sportferien

**Sonntag, 12. Februar–Samstag, 18. Februar:** Skilager (4./5. Klassen Elm; Oberstufe Andiast)

Ich wünsche allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins 2006.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

### Erzählnacht



Am 11. November 2005 war es soweit: Die Schule öffnete ihre Türen und wies zahlreichen BesucherInnen mit leuchtenden Laternen den Weg zu verschiedensten Erzählangeboten. Unter dem diesjährigen Motto «Erzähl mir die Welt» hörten sich viele Kinder mit oder ohne Eltern Geschichten an: Zum Beispiel vom Frosch, seinen Freunden und dem vorerst ganz und gar nicht akzeptierten, seltsamen Fremden, oder sie lauschten in orientalischer Atmosphäre Märchen aus 1001Nacht oder folgten Lars, dem kleinen Eisbären bis nach Afrika. Ein Hörerlebnis besonderer Art boten 5.-KlässlerInnen, welche die Geschichte von Nicolo und seinem grossen Wunsch in fünf verschiedenen Sprachen und



einem Dialekt, die in der Klasse vertreten sind, vorgelesen haben. Wer vom Zuhören oder vom Arbeitstag schon ganz müde war, durfte sich auf der Matte, sofern noch eine zu haben war, bei einer Traumreise entspannen und regenerieren. Für Jugendliche und Erwachsene haben SchülerInnen der 4. Sek. zwei Angebote vorbereitet «Victoria station» von Harold Pinter, dem diesjährigen Literatur-Nobelpreisträger, über die alltägliche, unterschwellige Gewalt in unserer Gesellschaft und «Maskentheater», Szenerien, die hinter selbst gebastelten Masken stumm zum Besten gegeben wurden. Last but not least las Kaspar Lüscher Dramatisches aus «Jugend ohne Gott» und Schönes aus «Welt vor Augen» vor. Kulinarisch wurde der Anlass mit Häppchen und Getränken der 4. Sek. abgerundet, die zur Stärkung in der Kochschule angeboten wurden. Dort konnte man sich treffen und plaudern. Vis-à-vis lud ein Büchertisch der Buchhandlung zum Stöbern ein und die eine oder andere Geschichte dieses Abends wurde in gedruckter Form nach Hause getragen. Mit nach Hause getragen wurde aber sicher die Erinnerung an einen ganz und gar stimmungsvollen Abend, der hoffentlich vielen BesucherInnen die Faszination von Geschichten, dem gemeinsamen Zuhören und dem Erzählen wieder bewusst machen konnte.

## Lager der 4. Klasse

Zweiundzwanzig erwartungsvolle und aufgeregte Kinder standen am Montag, den 29. August, bei der Mehrzweckhalle in Gipf-Oberfrick bereit. Wie wird es sein ohne Eltern und Geschwister? Plagt mich das Heimweh? Die Gedanken der Kin-

der lesen zu können, wäre sicherlich reizvoll gewesen. Rasch war das Gepäck in dem Anhänger des Oldie-Busses verstaut, alle Kinder hatten ihren Platz gefunden und los ging die Fahrt auf den Rügel bei Seengen.

Auf dem Rügel, mit einer wunderbaren Aussicht auf den Hallwilersee und in die Berge, durften wir eine sehr schöne Unterkunft beziehen, ein Haus ganz für uns allein. Während dieser Woche (Montag, 29. August bis Freitag, 2. September beschäftigten wir uns mit dem Thema «das Leben im Mittelalter». Aber auch Spiel und Spass kamen nicht zu kurz. Ein eigener Fussballplatz liess alle Kickerherzen höher schlagen. Sogar die Fussballnationalmannschaft hätte sich da wohl gefühlt! Tischtennis, Stäcke, Federball, Spiele von der Ludothek vertrieben jegliches Heimweh. Das gute Essen der beiden Köchinnen, das schöne Wetter und die aufgestellten und angenehmen Kinder trugen zu einer tollen Woche bei!

K. Reimann

### Schülerberichte

**Montag:** Nach einer langen Oldiebusfahrt kamen wir auf dem Rügel an. Wir brachten das Gepäck vor das Haus. Herr Reimann begleitete uns durch das ganze Haus und erklärte uns die verschiedenen Räume. Danach richteten wir uns ein. Um zwölf Uhr assen wir zu Mittag. Es gab Wienerli und Brot. Herr Reimann setzte Posten für den Orientierungslauf. Schon bald machten wir uns für den OL bereit. Wir bekamen einen Plan von Herrn Reimann. Nun liefen wir zur Kirche. Alle starteten nacheinan-



der. Den OL fanden alle einfach. Anschliessend badeten wir im Hallwilersee. Dort hatten wir einen Riesenspass.

**Dienstag:** Nach dem Frühstück packten wir unsere Rucksäcke und marschierten nach Hallwil zum Schloss. Keuchend kamen wir vor dem Tor an. Eine Frau führte uns durch das Schloss. Wir konnten sogar eine echte Lanze tragen. Huiuiui, war die schwer! Auch einen Film sahen wir über den Tjost. Die Frau, die uns führte, zeigte uns ein ganz wertvolles Buch. Nachher durften wir die Burg alleine anschauen. Es hatte ganz viele Fische im Burggraben. Um uns abzukühlen, durften wir nach der Schlossbesichtigung im Aabach baden. Brrr, wir schlotterten, weil das Wasser so kalt war. Darum gingen wir noch an den Hallwilersee. Nachdem wir gebadet hatten, wanderten wir zurück auf den Rügel.

**Mittwoch:** Heute besuchten wir das Schloss Lenzburg. Wir marschierten zum Restaurant Bären, wo Frau Reimann auf uns wartete. Am Anfang wanderten wir lange den Hügel hinauf. Zum Glück hatte es viele Brunnen, wo wir kühles Wasser trinken konnten. Nach einem langen Marsch kamen wir zur Picknickstelle. Herr Reimann machte ein Feuer, bald brien wir Servelas und Landjäger. Neben der Picknickstelle hatte es einen Weiher mit mindestens einem Hecht. Als wir uns vom langen Marsch ein bisschen erholt hatten, brachen wir auf. Nach ca. 45 Minuten kamen wir beim Schloss Lenzburg an. Nachdem Herr Reimann uns die Kleber für den Eintritt gegeben hatte, sahen wir die Gräfin Ida, die die Führung machte. Zuerst zeigte sie uns den Sodbrunnen, der 51 Meter tief ist. Darauf folgten Küche, Verlies, Nach ungefähr zwei Stunden war die Führung zu Ende. Müde begaben wir uns zur Bushaltestelle. Wir waren froh, als wir endlich wieder in Seengen angekommen waren. Wir schlenderten erschöpft zum Lagerhaus. Am Abend schauten wir Shrek 2. Nach dem Film schliefen wir todmüde ein.

**Donnerstag:** Viele Kinder waren einige Tage vorher aufgeregt aufs Schongi – Land. Zuerst fuhren wir mit dem Bus von Seengen



nach Bettwil. Danach marschieren wir bei etwa 32 Grad von Bettwil nach Schongau. Nachdem alle angekommen waren, erschien eine Frau und erklärte uns, was wir alles machen können. Gerade als es so lustig war, mussten wir Mittagessen. Man hatte viele Möglichkeiten zum Ausprobieren. Viele gingen auf die Rodelbahn. Am Anfang hatten einige Angst hinunterzufahren. Doch die legte sich bald. Am späten Nachmittag wanderten wir zur Bushaltestelle, von dort fuhren wir nach Seengen zurück. Am Abend suchten wir Stecken, um Schlangensbrot zu bräteln. Danach spielten ein paar Kinder ein Theater vor. Nach dem Theater mussten wir ins Bett.

**Freitag:** Einige waren schon früh wach und fingen an zu packen. Nach dem Frühstück hatten wir das ganze Haus zu putzen. Wir bekamen noch das versprochene Eis von Herr Reimann. Es war lecker. Anschliessend mussten wir das Gepäck zum Oldianhänger bringen. Um 12 Uhr kam der Oldiebus. Nachdem wir eingestiegen waren, fuhren wir nach Hause. Einige waren froh, dass sie nach Hause konnten und ein paar wollten lieber noch eine Woche bleiben. Wir hatten es lustig im Oldiebus. Endlich kamen wir bei der Mehrzweckhalle an.

## Klassenlager der Klasse 5A

### Lagerjournal

Montag, 22. bis Freitag 26. August

**Montag:** Endlich war es soweit! Um 8 Uhr trafen wir uns an der Alten Post. Um 8.10 Uhr fuhren wir mit dem Postauto nach Aarau. Von

Aarau aus fuhren wir mit dem Zug nach Lenzburg. Von Lenzburg ging's mit dem Regionalbus nach Seengen. Das schlimmste war aber, den Rucksack auf den Rügel hinauf zu tragen. Wir hatten schliesslich Zeit die Zimmer zu besichtigen und die Sachen einzuräumen. Wir assen am Nachmittag unseren Lunch, den wir selber mitgebracht hatten. Nach dem Essen erklärte uns Herr Schumacher was für uns zugänglich war und was tabu war. Am Nachmittag liefen wir mit Frau Ackermann dem Hallwilersee entlang, wo wir das Steinzeithaus besichtigten. Das Steinzeithaus bestand aus 150 Schilfbündel, 1200 Haselnusszweige, 5 t Lehm mit Heu vermischt. 12 Männer brauchten 11 Tage für den Bau. Von da aus spazierten wir zum Wasserschloss Hallwil, wo wir Herr Schumacher trafen um den Orientierungslauf zu machen. Leider mussten wir noch zur Schule laufen um den Orientierungslauf zu starten. Es mussten immer 2 Kinder zu-

sammen, etwa 12 Posten suchen. Auf dem 1. Platz waren Florian und Björn, auf dem 2. Florine und Rilana und auf dem 3. Johanna, Victoria, Sarah S., Anouk, Fiona und Stefanie. Als wir tropfnass am Lagerplatz ankamen mussten wir direkt unter die Dusche. Als wir alle wieder trocken waren machten wir unserem Tagebuch Eintrag. Schliesslich gab es Abendessen, nämlich Hörnli mit Hackfleisch. Abends erstellten wir noch einen Lagerpakt. Nach dem Lagerpakt mussten wir kurz ins Zimmer, dass Herr Schumacher eine Leinwand aufstellen konnte. Wir sahen anschliessend Fred Feuerstein, aber wir konnten nicht den ganzen Film schauen. Frau Ackermann las uns noch aus Charlie und die Schokoladenfabrik vor. Um 22 Uhr war Nachtruhe.

*Jennifer, Fiona, Florine, Pascal, Lukas S.*

**Dienstag:** Nach der ersten Nacht im Lagerhaus Rügel assen wir unser Frühstück. Wir gingen mit Herrn Schumacher und Frau Ackermann ins Dorf Seengen in die einzige Steinzeitwerkstätte von Europa. Dort erzählte uns der Prähistoriker Max Zurbuchen, dass die Kinder heutzutage strohdumm seien und wir keine Geduld mehr hätten wie die Kinder von früher. Aber wir lernten natürlich auch etwas, und das, was er uns gesagt hat, vergessen wir auch nicht mehr so schnell... Am Schluss durften wir noch einige Steinzeitwerkzeuge ausprobieren, wie zum Beispiel die Feuersteinpendelsäge, die Bogenbohrmaschine und noch vieles mehr. Nach der Führung gingen wir wie-





der zum Rügel und fingen mit der Steinzeitwerkstatt an. An den Posten konnten wir töpfeln, eine Knochenahle fertigen, einen Pfeilbogen herstellen, Brotkerne mahlen und vieles mehr. Anschliessend stand Spiel und Sport wie zum Beispiel Fussball, Frisbee oder Jonglieren auf dem Programm. Nach dem Abendessen, es gab Curryreis, machten wir uns bereit zum Schlafen und hörten nach dem Dessert noch das «Guetnachtgschichtli». Dann schliefen wir ganz müde ein.  
*Florian, Johanna, Victoria, Nicola, Lukas F.*

**Mittwoch:** Es war sonniges Wetter. Julia, Victoria, Sarah Kyburz, Sarah Sting, Fiona, Johanna, Stefanie und Carmen entschieden sich, ins Kunstmuseum nach Luzern zu fahren, wo ihnen Frau Ackermann viele tolle Kunstgegenstände zeigen konnte. Inzwischen arbeiteten die anderen an der Steinzeitwerkstatt weiter. Dabei konnte man nun auch noch an einem Webrahmen weben. Als diejenigen Kinder, die den Ausflug nach Luzern unternehmen durften, ins Lagerhaus zurückkehrten, riefen die anderen: «Wir gehen baden!» Darauf wanderten alle an den Hallwilersee, mit Ausnahme von Florian und Björn, denen dieses Abenteuer wegen ihrer nächtlichen Diskussionen verwehrt blieb. Dort gab es ein Einmeter- sowie ein Dreimeter-Sprungbrett. Nach dieser willkommenen Erfrischung stiegen wir die Reben empor und kehrten ins Lagerhaus zurück. Nach dem Abendessen gab es das «Casino Bedrock». Wir spielten Roulette, Lotto und Black Jack. Wir hatten viel Spass an diesem Abend. Nach der Gutenachtgeschichte schliefen wir bald ein.

*Philipp, Julia, René, Chiara, Carmen*

**Donnerstag:** Es gab Brot mit Nutella und dazu noch Cornflakes zum Frühstück. Nach dem Morgenessen fuhren wir mit dem Postauto von der Post in Seengen nach Bettwil, von wo aus wir nach Schongau spazierten. In Schongau besuchten wir das Schongiland und hatten einen Riesenspass. Im Schongiland hat es eine Rutsche und eine Bobbahn, mehrere Fahrräder und Luftdruckpistolen gehabt. Am Coolsten fanden wir die Bobbahn. Benjamin, David und Björn rollten etwa 5-10-mal runter. Sarah und Anouk fuhren 5-mal mit dem Velo. Nach dem Schongiland fuhren wir mit dem Bus nach Aesch. Von Aesch aus wanderten wir nach Meisterschwanden und von dort aus fuhren wir mit Schiff nach Seengen zurück. Danach gingen wir ins Männerbad baden. Heute war das Wasser eiskalt. Nach dem Abendessen spazierten wir mit den Fackeln in den Wald. Dort kamen wir an eine Strasse und machten Steinzeitgeschreie, als wären wir Steinzeitmenschen. Danach wanderten wir wieder zurück zum Lagerhaus. Wir sassen auf den Bänken um das Lagerfeuer und besprachen, wie uns das Lager gefallen hat. Die meisten haben gesagt, dass sie Max Zurbuchen langweilig fanden. So schlenderten wir fröhlich in die Betten.

*Björn, David, Benjamin, Anouk, Sarah St.*

**Freitag:** Am Morgen wurden wir um 7 Uhr mit dem Radio geweckt. Danach mussten wir alle unsere Sachen einpacken. Es gab wie immer ein leckeres Frühstück. Nach dem Frühstück wurden wir in Gruppen eingeteilt, wobei ein paar Kinder das Lagerhaus putzten und andere die Betten frisch anzogen. Myrtha hatte allen einen Lunch bereitgestellt.

Danach spazierten wir ins Dorf Seengen zur Posthaltestelle. Da einige fast den Bus verpassten, wurde aus dem Spaziergang schliesslich ein Spurt. Mit dem Postauto fuhren wir darauf nach Lenzburg. Dort endlich angekommen, spazierten wir zum Museum Burghalde. Da wir noch eine Stunde auf die Eröffnung warten mussten, assen wir auf einer grünen Wiese unseren Lunch. Danach besuchten wir das Museum. Man sah dort die verschiedensten Dinge von der Altsteinzeit bis zur Römerzeit wie zum Beispiel Skelette, Mondgräber und andere Einzelgräber mit ihren Grabbeigaben, verschiedenste Schädelformen der vergangenen Kulturen, Faustkeile und Feuersteinarten aus der Steinzeit, nachgebaute Häuser und Hütten, Mammutfleisch eingetaucht in Alkohol, eine Sänfte aus der Römerzeit und viele weitere Dinge vor allem zur Steinzeit. Nach dem spannenden Ausflug ins Museum kehrten wir zum Bahnhof zurück. Dort erhielt jedes von uns ein Wassereis, darauf gab es Spiel und Spass mit «Peterli», das Spiel namens «Bösi».

Als der Zug schliesslich eintraf, stiegen wir ein und dieser fuhr uns nach Aarau, wo wir umstiegen ins Postauto. Mit diesem rollten wir nach Gipf-Oberfrick, wo wir um 16.48 Uhr eintrafen. Dort warteten unsere Eltern schon ungeduldig auf uns. Schon war das Lager zu Ende. Wenn es nach uns gegangen wäre, hätte das Lager viel länger dauern können.

Die ganze Lagerwoche war super-mega-cool!

*Jan, Sarah K., Barbara, Stefanie, Rilana*



# Offene Türen am Logopädischen Dienst



LogopädInnen befassen sich mit Auffälligkeiten der gesprochenen und geschriebenen Sprache, der Stimme und des Schluckens. Zum nationalen «Tag der Logopädie» veranstaltete der Logopädische Dienst des Bezirks Laufenburg am Mittwochabend, 31. August, einen «Tag der offenen Tür» in Gipf-Oberfrick.

Im Gegensatz zu anderen Regionen im Kanton Aargau wird der Logopädische Dienst im Bezirk Laufenburg durch den Gemeindeverband zentral organisiert: Die Therapien finden an vier Arbeitsorten statt. Die Leute aus den umliegenden Gemeinden reisen zu den Therapiestellen. Diese Form hat sich bewährt wegen der vielen kleinen Gemeinden im Bezirk Laufenburg, für die eine logopädische Versorgung sonst schwieriger zu organisieren wäre.

Vor 15 Jahren bezog der Logopädische Dienst den Dachstock im Gebäude der Apotheke in Gipf-Oberfrick. Zuvor waren die Logopädinnen in den Räumen des Jugendpsychologischen Dienstes in Frick eingemietet.

Heute teilen sich insgesamt fünf Fachpersonen die drei Therapieräume in Gipf-Oberfrick: Isabelle Cech, Regina Beer, Grit Mittag, Matthias Bartels, Antonia Grimm Bovens.

In Laufenburg arbeiten Therese Kalt, Grit Mittag, Matthias Bartels, Elisabeth Röllin und Brigitte Tillner, in der Schule Wil Therese Kalt und Elisabeth Röllin. An der Therapiestelle in der Schule Frick wer-

den ausschliesslich Legasthenie-therapien angeboten durch Agnes Mathis und Hans-Georg Schulz. Am Logopädischen Dienst des Bezirks Laufenburg erhalten sprach-auffällige Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Ende der obli-gatorischen Schulzeit Beratung und

Therapie. Auch Eltern, Lehrperso-nen und weitere Fachleute können sich beraten lassen.

Obschon das Pensum voll ausge-schöpft wird, gibt es beim Logopä-dischen Dienst eine lange Warteli-ste, denn die Pensenzahl wird vom Kanton festgelegt und beschränkt sich auf 7 Prozent der Volksschüle-rinnen und -schüler.

Warum stottern manche Kinder? Wie werden Lese-Rechtschreib-schwierigkeiten behandelt? Wann ist ein Kind sprachauffällig? Wie wird eine Stimmtherapie gestaltet? Wie lernen Kinder fehlende Laute? Und was ist überhaupt Sprache?

Diese und viele weitere Fragen konnten am «Tag der Logopädie» direkt mit den Fachpersonen be-sprochen werden oder sie konnten anhand von Anschauungsmaterial oder Informationsschriften beant-wortet werden. Zahlreiche Interes-sierte nutzten trotz strahlendem Wetter die Gelegenheit, sich über Logopädie näher zu informieren.

Antonia Grimm Bovens

## Neues Krone-Freizeitcenter

(ea) Während fünf Jahren waren in der Autoeinstellhalle vis-à-vis vom Restaurant Krone verschiedene Oldtimer ausgestellt. Der Eigentümer Heinz Bader hat nun diese Halle den Pächterinnen des Rest. Krone Frau Nicole Rother und Frau Jolanda Allenbach vermietet. Fast gleichzeitig mit dem Abschluss der Renovationsarbeiten im Restaurant und der Bar wurde aus der Autohalle ein ein-ladendes Freizeitcenter. Mit ei-nem Angebot verschiedener Spielmöglichkeiten wollen die Pächterinnen das Angebot vom Restaurationsbetrieb und der Bar ergänzen und Synergien wecken, denn das Bedürfnis für ein Frei-zeitcenter besteht in unserer Ge-meinde schon seit langem. Das Restaurant, die Bar und die Spiel-halle laden nun Familien, Firmen oder Vereine für verschiedene Anlässe ein. So kann zum Beispiel ein feines Nachtessen mit einer geselligen Spielrunde ergänzt wer-den. Zur Verfügung stehen vier Billard-Tische, ein Snooker-Tisch,

drei Dart-Scheiben, zwei Töggeli-kasten sowie eine Fotoplayer-Insel für drei Benützer, bei der europaweit mit anderen Gegnern um Rangpunkte und -plätze ge-spielt werden kann. Die Spielein-richtung wurde von Herrn John Giger von Bözen installiert. Ob al-leine, zu zweit oder zu viert – Bil-lard ist ein herrliches Spiel. Ver-langt sind ein gutes Auge, eine gutes Vorstellungsvermögen, eine sichere Hand – und manchmal auch etwas Glück. Ob Profi oder Anfänger, das Spiel mit den Kugeln und dem Queue (Spielstock) auf dem grünen Tisch macht auf jeden Fall viel Spass. Und wer ein-mal eine Spielpause einschalten will, kann sich an der Theke mit Getränken sowie kleinen Speisen verpflegen. Das Freizeitcenter steht unter steter Aufsicht des Krone-Teams und hat die Türen während der ganzen Woche von 17 bis 24 Uhr für alle geöffnet, sie-ben Tage in der Woche. Jung und Alt – alle sind herzlich willkommen.



## So schön ist die Weihnachtszeit

Sie sind aus der Advents- und Weihnachtszeit nicht mehr wegzu- denken, die liebevoll präsentierten Weihnachtsmärkte im Bauernhaus bei Familie Ackle und in der Mehrzweckhalle; Stimmungsvoll deko- rierte Stände luden zum Verweilen, Kaufen oder einfach nur zum An- schauen und Staunen ein. Für die Dorfzeitung knipste Stephanie Fe- derle ein paar weihnachtliche Im- pressionen.





Vom Mosterbach...



...ins Unterdorf gezügelt



## Domizilwechsel der Gebr. Schmid AG Bedachungen / Holzbau



Roland (l.) und Heinz Schmid

### Firmengeschichte

Die Gebr. Schmid AG wurde 1969 durch Alois Schmid gegründet. Er führte sämtliche Dachdeckerarbeiten und Fassadenverkleidungen aus. 1983/84 wurde die bestehende Lagerhalle vergrössert und gleichzeitig der Zimmereibetrieb aufgenommen. 1994 übernahmen die beiden Söhne Roland und Heinz den Betrieb. Gleichzeitig wurde eine zweite Lagerhalle erstellt. 1996 erfolgte die Gründung der AG. Zurzeit beschäftigt die Gebr. Schmid AG acht Mitarbeiter und zwei Teilzeitanestellte im Bürobereich. Mit Mathias Schmid ist auch bereits die dritte Generation im Familienbetrieb tätig. Das heutige Angebot besteht aus Planung und Ausführung von Fassadenverkleidungen mit Holz und Eternit, allgemeine Zimmereiarbeiten wie aber auch Innenausbau, Bedachungsarbeiten mit Eternit, Ziegeln und Blech.

(ea) Ende August dieses Jahres war Umzugstermin. Da ein Erweiterungsbau am Mosterbach nicht oder nur teilweise machbar war, suchten die Inhaber Roland und Heinz Schmid nach neuen Räumlichkeiten. Mit dem Kauf der ehemaligen Liegenschaft der Baufirma Studer und Schmid AG war die Ideallösung gefunden. Nach einer Innenrenovation im Bürobereich und der Produktions- und Lagerhalle konnte Anfang September der Produktionsbetrieb ohne grösseren Unterbruch im Unterdorf aufgenommen werden. Die alten Liegenschaften am Mosterbach wurden umgehend weitervermietet und die Lagerhalle fand einen neuen Käufer. Die auf Bedachungen, Holzbau und Fassadenbau spezialisierte Firma hat mit diesem Umzug die Basis für eine rationelle Produktion und Lagerbewirtschaftung vollzogen. Anfang Sommer 2006 planen die Gebrüder Schmid einen Tag der offenen Tür, an dem sie der Dorfbevölkerung und den Kunden die neuen Räumlichkeiten zeigen möchten.



Abbauareal für sämtliche Dachstühle, Vordächer und Minergie-Häuser.

# Kinderhaus Villa Kunterbunt weiterhin auf der Suche nach finanzieller Unterstützung

«Ausruhen und Stille erleben dürfen!» – Diese zur kalten Jahreszeit wieder aktuelle Aufforderung, sein Leben bewusster zu gestalten und ab und zu inne halten, gilt auch und gerade für Kinder. Manch ein Elternteil wird sich wundern, warum man darauf nicht schon selbst geachtet hat, denn einsichtig ist diese Maxime allemal. Ungewöhnlich ist eher, wenn man solche Wahrheiten als Eltern eines Krippenbuben vom Betreuungsteam des Kinderhauses am Gerenweg erfährt.

Unter der Leitung von Frau Manuela Schmid-Schwarb sorgen sechs vom Schweizerischen Krippenverband anerkannte Betreuerinnen, eine Lehrfrau und eine Praktikantin im Kinderhaus Villa Kunterbunt seit über zwei Jahren nicht nur für eine personalintensive Betreuung, sondern auch für einen pädagogisch anspruchsvollen Stundenplan. Es werden 16 Betreuungsplätze angeboten, für das 3 Monate alte Baby bis zum Schulkind. Da die meisten Kinder nicht die ganze Woche über im Kinderhaus sind, verteilen sich die 16 Plätze derzeit auf 34 Kinder aus 13 (!) verschiedenen Gemeinden der Region.

Wie finanziert sich das Kinderhaus? Die Villa Kunterbunt geht auf eine private Initiative zurück und wird von einem privaten Verein mittels Elternbeiträgen und Spenden getragen. Obwohl man im zweiten Betriebsjahr 2004/2005 dank einer guten Auslastung und viel Kostendisziplin ein verbessertes Ergebnis vorstellen konnte, ist die Bilanz mit ca. CHF 30 000 weiterhin defizitär. Angesichts der Tarifstruktur ist das auch nicht erstaunlich: Der reguläre Tarif (CHF 95.–/Tag) deckt gerade die Kosten bei Vollausslastung. Da es daneben aber für Eltern mit niedrigem Einkommen einen um bis zu 50% reduzierten Sozialtarif gibt, bedeutet dies: Solange das Kinderhaus einen vergünstigten Tarif anbieten möchte, bleibt es auf Spenden angewiesen.

Doch dabei hapert es: Zwar unterstützt Gipf-Oberfrick seit Gründung die Villa Kunterbunt mit einem jährlichen Betrag (insgesamt CHF 40 000, zunächst befristet auf 5 Jahre). Und auch Frick hat für die ersten beiden Jahre einen Finanzbeitrag (gesamt CHF 50 000) gesprochen,



der allerdings nicht verlängert wurde. Weitere Gemeinden konnten bis anhin noch nicht für eine Förderung bewegt werden. Wichtige Gönner sind daneben die Kirchgemeinden der Region, wie die reformierte Kirchgemeinde Frick (CHF 10 000 pro Jahr) oder die reformierte Kirchgemeinde Bözen. Die Kirchenpflege der römisch-katholischen Kirchgemeinde Frick und Gipf-Oberfrick sah sich bislang leider wegen knapper finanzieller Mittel nicht in der Lage, auf ein Gesuch des Trägervereins einzutreten. Mit der Jakob Müller AG ist schliesslich auch ein bedeutender Industriebetrieb aus der

Region finanziell engagiert. Dem Kinderhaus kräftig unter die Arme geholfen hat darüber hinaus der Bund mit einem einmaligen Beitrag aus seinem Impulsprogramm zur Förderung von Krippenplätzen.

Die Villa Kunterbunt verfügt so vor allem aufgrund befristeter Mittel über ein gutes Finanzpolster. Dieses wird aber schnell aufgebraucht sein, wenn keine weiteren langfristigen Geldgeber gefunden werden. Der Trägerverein wird daher in den nächsten Monaten nochmals Gemeinden und andere Institutionen um eine langfristige Unterstützung angehen. Übrigens kann die Villa Kunterbunt nach Vorankündigung bei der Krippenleiterin Manuela Schmid-Schwarb (062 875 76 11) von interessierten Eltern und potenziellen Sponsoren gerne besucht und besichtigt werden. Falls die junge Klientel dann nicht still und ruhig einer Adventsgeschichte zuhören sollte, sondern sich in der Puppenküche eifrig gegenseitig bekocht, ist das kein Beinbruch: «Genussvoll essen, und achtsam damit umgehen!» – Das ist nämlich eine andere Krippennorm.   
Brigitte Lorch



## 20+C+M+B+06 Die Sternsinger sind unterwegs

Am 7. und 8. Januar 2006 werden die Sternsinger in unserem Dorf den Weihnachtssegens in die Häuser und Familien bringen. Bei den Familien, die in diesem Jahr besucht wurden, werden die Sternsinger auch im nächsten Jahr vorbeikommen. Wenn Sie neu einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel: 062 871 11 26) an. Erwachsene, die bereit sind eine Gruppe von Kindern an einem oder zwei Abenden zu begleiten oder bei der Vorbereitung zu helfen, die gerne mitmachen wollen und noch nicht darauf angesprochen wurden, können sich ebenfalls beim Pfarramt melden.



Gut gelaunte Theatergruppe während einer Probe. Für die Regie sind Christian Boss und Angela Bryner verantwortlich.

### Männerchor

**Jahreskonzert und Theater vom  
14. und 21. Januar 2006**

**Abendaufführung jeweils um  
20 Uhr, in der Mehrzweckhalle,  
Samstag, 14. Januar,  
Kinderaufführung um 13.30 Uhr**

Dieses Jahr führt der Männerchor wieder ein grosses Theater auf. Unter der Regie von Christian Boss und Angela Bryner und der bewährten Theatergruppe wird die Komödie *«Chrüüz und Quer»* einstudiert. Autor ist Frank Grupe, Mundartbearbeitung von Carl Hirrlinger. Eröffnet wird der Unterhaltungsabend vom Männerchor mit 3 Liedern unter der Leitung von Andreas Bryner.

Inhalt der Komödie: Nach einem unfallbedingten Erholungsaufenthalt mietet Anita bei Frau Müller-Meisenpick ein Zimmer, in dessen Ruhe sie ihr Leben neu ordnen will. Die raffgierige Vermieterin hat ihr verschwiegen, dass es ein Durchgangszimmer ist, welches ein depressiver Nachbar ständig durchqueren muss. Auch die Putzfrau, ein arbeitsloser Schauspieler, eine scheinbar Taubstumme sowie ein temperamentloser Verehrer vereiteln Anitas ersehnte Ruhe. Als ihr

Zimmernachbar sogar in Verdacht gerät, ein lang gesuchter Massenmörder zu sein, ist das Chaos komplett. Über viele verwirrende Aufregungen findet sie schliesslich doch noch ihr Glück. Es spielen: Rachel Gmünder, Susanne Nussbaum, Sandra Ursprung, Simone Wettstein, Marco Häberli, Josi Hürzeler, Fritz Plattner, Marcel Zulliger.  
Eine reichhaltige Tombola, eine pfliffige Bar, eine heimelige Kaffee-



Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 1. Plausch-Fitness-Wellness-Weekend 2005 in Morschach.

stube, an beiden Abenden Unterhaltungsmusik mit Dominik Imhof und eine speditive Küche sorgten für den leiblichen Genuss.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Reservationen: 062 871 30 14, Doris und Markus Senn, ab 17.00.

### Rückblick der Turnsaison 2005

**Faustball:** Die Faustball-Mannschaften verzeichneten gute Resultate. Sie haben die Meisterschaft und die Finalrunde sehr erfolgreich abgeschlossen. Die Endresultate: Faustball 1: erneut den Fricktaler Meister erspielt;

Faustball 2: konnte sich im 7. Rang der Kat A, den Kategorienerhalt sichern;

Faustball 3: wurde in der Kat. C Zweiter und steigt somit in die Kat. B auf.

Herzliche Gratulationswünsche gehen an die Spieler. Diese guten Leistungen konnten nur dank dem intensiven Training unter Walter Müller erzielt werden; ihm ein herzliches Dankeschön.

**Fitness:** Die Fitnessgruppe turnte am Kantonalen Turnfest am 25. Juni 2005 in Zofingen. Unter der Leitung von Markus Schmid, der mit viel Engagement diese Riege leitet, erreichten sie mit 26,16 Punkten den beachtlichen 8. Rang in der Stärkeklasse 3.

Unsere nächsten Aktivitäten sind:  
**Faustball:** Wintermeisterschaften:  
15. Januar 2006 Hallenturnier in Frick.  
29. Januar 2006 Hallenturnier in Wittnau.

**Plausch-Fitness-Wellness-Weekend:**  
Über das Wochenende vom 11./12. März 2006 findet das zweite Weekend dieser Art statt. Aus einem sehr vielfältigen Angebot unterschiedlicher Turn- und Bewegungslektionen können alle Interessierten ein für sie persönlich passendes Weekendprogramm zusammenstellen.

#### Programmübersicht:

**1. Turn- und Bewegungslektionen:**  
Volleyball, ChiBall, Qi Gong (verschiedene Schwerpunkte), Laufspiele, Power Yoga, Aerobic, Spiel und Spass, Nordic Walking, Badminton, Kräftigungsübungen Bauch-Beine-Po, Line-Dance, Tai Chi, Line-Step, Mobilisation / Stretching, Entspannungsmassage, Rücken-Fit, evt. Faustball & Klettern, Vortrag und Praxisbeispiele von und mit Physiotherapeut Hans Ryser. Insgesamt stehen momentan 24 unterschiedliche Lektionen zur Auswahl - von 11 verschiedenen LeiterInnen – gestaltet.

**2. Freizeitangebot von SHP:** sehr vielseitige Möglichkeiten aus dem Bereich Baden, Wellness, Fitness und div. Spiele nach freier Wahl. Markus und alle Leiterinnen und Leiter würden sich sehr freuen, wenn viele TeilnehmerInnen registriert werden könnten.

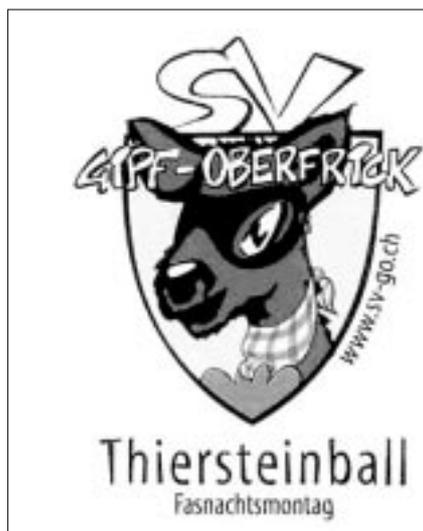
## Fasnachts-Rat FARAGO

### Herzlichen Dank:

Die 6. Burnout-Party in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick gehört schon wieder der Vergangenheit an, es war wieder eine tolle, lässige Mega-Party, mit sehr vielen Besuchern. Im Namen des OK möchte ich mich bei alle Party-Besuchern und den Sponsoren bedanken. Als Dank sind alle Helfer am Samstag, 11. Februar 2006 zum traditionellen Helferfest eingeladen. Das OK hofft, dass auch im nächsten Jahr eine Burnout-Party stattfindet, vermutlich am Samstag, 4. November 2006.

### Fasnacht 2006:

Das Motto des Gipf-Oberfricker Familien-Umzuges vom Fasnachts-Sonntag, 26. Hornig (Februar) 2006, heisst:



**Thiersteinball**  
Montag, 27. Februar 2006  
MZH Gipf-Oberfrick

Bar  
Festbetrieb  
Tanzmusik

Schlossbärghüeler  
Schraubegugger  
Chriesi Chlöpfer  
Barocker

### «Thiersteiner-Ritterzeit – wo's schön isch»

Die Ruine Thierstein ist ein Wahrzeichen von unserem Dorf, besonders nach der Nachsanierung des Mauerwerks in diesem Jahr. Man kann sich als Thiersteiner Ritter, Burgfrölein, Jungfer, Knappe, Adlige, Adliger, Gräfin, Graf, einfach Ritterzeitliches und Fasnächtliches oder auf einem Wagen eine Ritterszene oder eine Ruine oder ? darstellen.

Die Mitglieder des FARAGO hoffen mit diesem Motto können die Gipf-Oberfricker-Kids mit ihren Eltern etwas Fasnächtliches basteln, damit viele Masken, Gruppen und Fasnachts-Wagen am Familien-Umzug teilnehmen.

Einige Überraschungen gibt es an der Fasnacht 2006. Beim Gemeindeplatz gibt es anstatt den Puppen etwas Neues - lassen Sie sich überraschen, wir sind am Planen und Vorbereiten. Am Familien-Umzug gibt es eine fahrbare Überraschung. Nach dem Familien-Umzug findet in der Mehrzweckhalle der traditionelle Familien-Ball mit Thierstein-Verleihung statt. Folgende Wanderpreise kann man gewinnen: Thierstein-Gross bester Fasnachtswagen, Thierstein-Klein beste Fasnachts-Gruppe und Thierstein-Kids beste Kinder-Gruppe bzw. Kinder-Einzelmaske, sowie Thierstein-Originell für die originellste Fasnachts-Motto-Darstellung (kein Wanderpreis, man kann ihn behalten). Auch bekommt jedes anwesende Kind wiederum ein Geschenk und ein süßes Gebäck auf das Motto bezogen.

Auf viele Teilnehmer und Besucher am Fasnachts-Sonntag, 26. Hornig 2006, 14 Uhr am Familien-Umzug

und Familien-Ball im Dorf wo's schön isch ..., hoffen die Mitglieder des FARAGO.

Wie schon in der vorletzten Dorfzeitung berichtet, werden nur noch Puppen vermietet und zwar ab 1. Faisse (9. Hornig 06) zum Preis von Fr. 30.– eine Puppe, (zwei Puppen Fr. 50.–).

Der FARAGO hofft weiter auf neue Mitglieder, nebst Aktivmitgliedern besonders auf Gönner, die dem Rat bei Anlässen helfen oder ihn finanziell unterstützen. Denn nur so kann er weiterhin in Gipf-Oberfrick eine Fasnachts-Dekoration aufhängen, für jedes Kind ein Geschenk, den Familien-Umzug und Familien-Ball organisieren, sowie bei der Thierstein-Verleihung den ersten drei pro Kategorie einen Preis überreichen.

Fragen (nicht nur über die Mitgliedschaft), Unterlagen, Anmeldung, etc. bitte melden bei Beat Waldmeier, Bachmatt 10, 5073 Gipf-Oberfrick, Tel. 062 871 08 26, Natel 079 458 48 89, E-Mail wab@yetnet.ch.

## Cup-Final Sieg für Gipf-Oberfrickerin

### Schweizer Meisterschaft Gymkhana Oftringen

Am diesjährigen Cup-Final des Schweizerischen Verbandes für Ponys und Kleinpferde am 2. Oktober 2005 gingen gleich zwei Siege ins Fricktal.

In der Kategorie bis 12 Jahre (Stufe I) konnte Nicole Bruhin, Gipf-Oberfrick mit dem Welsh-Pony Bipo zuoberst aufs Podest steigen. Im 2. Rang folgte Sara Kö-



Selina Boss auf Felix (l.) und Nicole Bruhin auf Bipo (r.)

nig, Courtepin. Die beiden Erstplatzierten absolvierten einen fehlerfreien Parcours und erreichten die maximale Punktzahl, wobei die schnellere Zeit für den Sieg massgebend war. Der Parcours bestand aus elf anspruchsvollen Hindernissen. Zum Beispiel galt es einen Slalom zwischen Verkehrssignalen mit Blinklichtern zu durchreiten. Die Biegungen mussten korrekt geritten werden, ansonsten gab es Punkteabzug. Auch Rückwärtsrichten zwischen Stangen wurde genaustens bewertet.

In der Kategorie 13 – 16 Jahre (Stufe I plus) holte Selina Boss aus Densbüren ebenfalls den ersten Rang auf Bipo. Eine beachtliche Leistung für ein erst 5-jähriges Pony. Während des Jahres konnten sich die Fricktalerinnen an verschiedenen Geschicklichkeitsprüfungen stets auf den vordersten Plätzen klassieren.

## Im Banne von Racket und Shuttles

Der BCGO organisierte das zweite Badmintonturnier in Gipf-Oberfrick

Out! Bereits um 9.15 Uhr hörte man die ersten Rufe von fanatischen Badmintonfans, welche sich in der Dreifachhalle in Gipf-Oberfrick einspielten. Ihnen, wie auch den etwas später eingetroffenen Mitgliedern des Badmintonclubs von Gipf-Oberfrick stand am Sonntag, den 13. November ein sportlicher Anlass bevor, den sich die meisten

nicht entgehen lassen wollten. Wie bereits letztes Jahr zeigten sie am jährlich stattfindenden Badmintonturnier reges Interesse. Insgesamt kämpften während dieses Sonntags mehr als 40 Erwachsene und Kinder um die besten Plätze. In fünf verschiedenen Kategorien konnten sich die Teilnehmenden aneinander messen, wobei das am Nachmittag durchgeführte Doppeltturnier den Abschluss eines hart umkämpften, aber jederzeit fairen Sportanlasses bildete.

Die Turniersiegerinnen und Turniersieger lauteten wie folgt: Kategorie Erwachsene gut: Adrian Müller, Erwachsene mittel: Mathis

Varadi, Kinder gut: Xander Reimann, Kinder mittel: Thierry Müller, Doppeltturnier: Boris Annaheim und Victor Varadi.

Grossen Dank auszusprechen gilt es dem Küchenteam, welches die hungrigen und durstigen Mäuler mit einem feinen Mittagessen zu versorgen wusste, sowie sämtlichen Sponsoren, die einen wertvollen Beitrag in Form von Preisen an unser Turnier lieferten. Es sind dies: Binkert Spielwaren, Drogerie Rey, Papeterie FF Druck, Schmid Optik Uhren, Ursprung Simon Schuhgeschäft, Jürg Obrist AG Radio – TV und Tria Sport in Frick, sowie Beck Haudebert, Landi und Eisenwaren Hinden in Gipf-Oberfrick.

Wir freuen uns bereits jetzt auf nächstes Jahr, wenn beim 3. Badmintonturnier erneut die Punkte gezählt werden. Viel Spass beim Trainieren durch den Winter wünscht allen der Vorstand vom BCGO.

Marc Schumacher



Eine der vielen Siegerehrungen



Die neue Sporthalle bot einwandfreie Voraussetzungen für einen reibungslosen Turnierablauf.

## Das Programm von KULTOUR 2006

22. Januar	<b>Vera Bauer:</b> Texte und Lieder von Brecht und Tucholsky	im Büro für Gestaltung René Bürge, Romegg 18
5. März	Das <b>Duo Canti B</b> spielt auf historischen Instrumenten Werke aus der Renaissance und dem Barock	in der Firma Fahrzeugbau B. Kunz
2. April	<b>Klangstreich:</b> Gramorimba und Cello	bei der Firma Fahrzeug-Reparatur AG
21. Mai	<b>Literarische Veranstaltung:</b> Briefwechsel zwischen A. Tschechow und Olga Knipper Klaus Henner Russius und Graziella Rossi	bei A. Beyeler, Bijouterie und Goldschmiedeatelier

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 17.00 Uhr, der Apéro um 16.30 Uhr.

KULTOUR wünscht Ihnen viel Vergnügen und einen schönen Sonntagabend.

## Veranstaltungskalender

soweit bekannt

### 2005

28.	Dezember	Weihnachtssingen, 19 Uhr, in der Kirche	Pfarrei
-----	----------	---	---------

### 2006

8.	Januar	Winterausmarsch	Männerriege
13.	Januar	1. Fricktaler Dance- und Wellness Night in der MZH, ab 17 Uhr	Wellness Impuls Programm Susann Häseli
14.+21.	Januar	Konzert und Theater	Männerchor
20.	Januar	Generalversammlung	Natur-/Vogelschutz-Verein
22.	Januar	Vera Bauer, Texte und Lieder von Brecht und Tucholsky	KUL'TOUR
26.	Januar	Generalversammlung	Frauenturnverein
27.	Januar	Generalversammlung	Trachtengruppe
27.	Januar	Generalversammlung	Sportverein
31.	Januar	Den Tod der Familie zurück geben, Vortrag von S. Biaggi	Landfrauen
3.	Februar	Generalversammlung	Landfrauen
26.	Februar	Familien-Umzug/Familien-Ball	FARAGO
27.	Februar	Thiersteinball in der MZH	Sportverein
5.	März	Duo Canti B, Werke aus der Renaissance und dem Barock	KUL'TOUR
17.	März	Generalversammlung	Männerriege
1.	April	Heimatobe	Trachtengruppe
2.	April	Klangstreich: Gramorimba und Cello	KUL'TOUR

7.	April	Generalversammlung	Raiffeisenbank Regio Frick
21.	Mai	Literarische Veranstaltung	KUL'TOUR
9.	Juni	Musikschulkonzert, 18.30 Uhr in der kath. Kirche	

**Papiersammlung 2006:** 24. Januar, 9. Mai, 29. August und 4. November

**Häckseldienst:** 6. März, 19. April, 16. Oktober und 13. November; Anmeldung an die Gemeindekanzlei

Ferien Schuljahr 2005/2006	erster Ferientag	letzter Ferientag
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2005	Sonntag, 8. Januar 2006
Sportferien	Samstag, 11. Februar 2006	Sonntag, 26. Februar 2006
Frühlingsferien	Samstag, 8. April 2006	Sonntag, 23. April 2006
Sommerferien	Samstag, 8. Juli 2006	Sonntag, 13. August 2006

Ferien Schuljahr 2006/2007	erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 30. September 2006	Sonntag, 15. Oktober 2006
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2006	Sonntag, 7. Januar 2007
Sportferien (Skilager So. 11. 2.–Sa. 17. 2. 2007)	Samstag, 10. Februar 2007	Sonntag, 25. Februar 2007
Frühlingsferien	Samstag, 7. April 2007	Sonntag, 22. April 2007
Sommerferien	Samstag, 7. Juli 2007	Sonntag, 12. August 2007

**Schulfreie Tage:** Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 26. Mai 2006; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 13. November 2006.

Gesetzliche und lokale Feiertage: Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; 1. Mai, Nachmittag; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.

**Schulbesuche:** Die Eltern sind herzlich eingeladen, den Unterricht jederzeit zu besuchen. Die Lehrkräfte schätzen es, wenn Sie Ihren Besuch ankündigen.

Um Fehler zu vermeiden und um alle Veranstaltungen in unseren Veranstaltungskalender aufnehmen zu können, bitten wir um Zustellung der Daten direkt an [ernst.auer@yetnet.ch](mailto:ernst.auer@yetnet.ch). Besten Dank.

## Heilige Nacht

Gesegnet sei die Heilige Nacht,  
Die uns das Licht der Welt gebracht! –

Wohl unterm lieben Himmelszelt  
Die Hirten lagen auf dem Feld.

Ein Engel Gottes, licht und klar,  
Mit seinem Gruß tritt auf sie dar.

Vor Angst sie decken ihr Angesicht,  
Da spricht der Engel: «Fürcht't euch nicht!

Ich verkünd' euch grosse Freud:  
Der Heiland ist euch geboren heut»

Da gehn die Hirten hin in Eil',  
Zu schaun mit Augen das ewig Heil;

Zu singen dem süßen Gast Willkomm,  
Zu bringen ihm ein Lämmlein fromm. –

Bald kommen auch gezogen fern  
Die Heil'gen Drei König' mit ihrem Stern.

Sie knieen vor dem Kindlein hold,  
Schenken ihm Myrrhen, Weihrauch, Gold.

Vom Himmel hoch der Engel Heer  
Frohlocket: «Gott in der Höh sei Ehr!»

*Eduard Mörike*